

*Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.*

*Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!*

*Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm.*

*Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.*

*So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.*

*Johannes-Evangelium 2, 1–11  
(Einheitsübersetzung)*

Das geht ja gar nicht!

- am Hochzeitstag nicht genug Wein zu haben
- seine Mutter schroff zurechtzuweisen
- kostbaren Wein in Reinigungsfässer zu füllen
- den besten Wein nicht zu Beginn des Festes auszuschenken

Geht das gar nicht?

Bei sich und den Mitmenschen zu spüren:

- die Angst der Blamage, des Versagens, des Nicht-Genügens
- den Druck einer Aufgabe
- das Bedürfnis nach Reinem im Unreinen
- die Sehnsucht nach Sicherheit durch Konventionen

Geht das gar nicht?

- voller Zuversicht und Vertrauen sich und seine Mitmenschen mit den Augen der Güte und der Liebe zu betrachten
- voller Zuversicht und Vertrauen unbeirrbar auf die Wandlung vom Nicht-genug zur Fülle, von Wasser zu Wein, vom faden Leben zum Leben in Fülle zu setzen
- voller Zuversicht und Vertrauen – wenn die Stunde gekommen ist – sich in die Hände Gottes zu legen

Was er euch sagt, das tut: die Krüge, die Gefäße des Lebens voller Vertrauen hinstellen, damit seine Liebe sie füllen kann.  
Wandlung zum Leben!

Das geht!